

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Rosie Banks

Drei Freundinnen im Wunderland

Im Märchenwald

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main



Bücher! Bücher! Bücher!



Juli Sommer fuhr mit dem Finger langsam über die Buchrücken im Regal der Bibliothek. So viele Bücher mit so vielen Geschichten! Sie schob ihre langen blonden Zöpfe über die Schultern, und ein regelrechtes Glücksgefühl stieg in ihr auf, während sie überlegte, welches Buch sie auswählen sollte. Sie las für ihr Leben gern, weshalb sie auch so gern in die Bücherei ging. Als Mia Macdonald, eine ihrer besten Freundinnen, wegen eines



Buchs für ihr Kunstprojekt in die Bücherei musste, hatte Juli sie begleitet. Ihre andere beste Freundin, Jasmin Schmitt, war ebenfalls mit dabei.

Mia sah sich gerade ein dickes Sachbuch an, in dem alles übers Puppenmachen stand. »Dieses Buch ist genau das, was ich für mein Schulprojekt brauche«, sagte sie leise, damit sie die anderen Besucher nicht störte. Sie setzte sich an einen Tisch. »Ich schreibe mir ein paar Sachen raus.«

Jasmin setzte sich neben sie. »Wie lange brauchst du denn?«, fragte sie mit einem Seufzer.

»Weiß ich noch nicht«, antwortete Mia.

»Komm doch mit und such dir auch ein Buch aus, während wir warten«, schlug Juli ihrer ungeduldigen Freundin vor.

Doch Jasmin schüttelte den Kopf. »Nein. Ich bleibe einfach hier sitzen. Ich hab's ja nicht so mit Büchern.«



Juli wusste, dass Jasmin lieber sang und tanzte und etwas unternahm, statt zu lesen. Aber hier gab es bestimmt ein Buch, das ihrer Freundin gefallen würde. Es *musste* einfach eines geben!

Gezielt sah sie die Regale durch. Da! Sie hatte das perfekte Buch entdeckt. »Versuch es mal mit dem hier!« Juli zog es aus dem Regal und reichte es ihrer Freundin.

Jasmin las den Titel: »*Pandora Parks: Popstar!*« Das Mädchen auf dem Umschlag sah ihr direkt ähnlich, mit den langen dunklen Haaren und braunen Augen. Sie hielt allerdings ein Mikrofon in der Hand und trug einen enganliegenden Hosenanzug. Jasmin wendete das Buch, um die Beschreibung auf der Buchrückseite zu lesen.

»Das hört sich wirklich ganz gut an«, gab sie zu.

»Lies doch mal rein«, drängte Juli. »Es



gibt eine ganze Serie über Pandora Parks. In einem Buch ist sie ein Popstar, im nächsten eine Schauspielerin oder sogar ein Model, und sie erlebt jede Menge Abenteuer. Ich wette, die Serie gefällt dir, und ...« Juli grinste, als sie merkte, dass Jasmin bereits die erste Seite umblätterte, und ging zurück zum Regal. Also, welches Buch wollte sie selbst lesen?

Schließlich entschied sie sich für eine Geschichte über eine Tierrettung. Zufrieden setzte sie sich zu den anderen und begann zu lesen.

Nach etwa einer halben Stunde klappte Mia ihr Notizbuch zu. »Okay, ich habe mir alles aufgeschrieben, was ich für mein Schulprojekt brauche. Jetzt muss ich nur noch nach Hause und die Puppe basteln!« Sie stand auf und stellte das Buch zurück ins Regal.

Juli streckte sich und stand ebenfalls auf. Sie sah zu Jasmin, die immer noch in ihre





Lektüre vertieft war. »Jasmin, wir gehen!«

Jasmin blinzelte. »Aber ich bin gerade an einer echt spannenden Stelle. Ich kann jetzt nicht aufhören!«

Juli kicherte. »Dann hast du's vielleicht doch mit *manchen* Büchern?«



»Mit dem hier ganz bestimmt. Es ist toll.« Jasmin grinste. »Ich muss es unbedingt ausleihen, damit ich es zu Ende lesen kann. Pandora erlebt so viele Abenteuer.«

Das hatte Mia auch gehört. »Wie wir!«

Die drei Freundinnen grinnten einander an. Sie teilten ein ganz besonderes Geheimnis. Auf dem Schulflohmarkt hatten sie ein geschnitztes Holzkästchen entdeckt. Es hatte sich als Zauberkästchen herausgestellt, das von König Frohgemut, dem Herrscher eines magischen Königreichs namens Wunderland, gemacht worden war. Wann immer die Bewohner des Wunderlands die Hilfe der Mädchen benötigten, schickte ihre Elfenfreundin Elfi ihnen durch das Zauberkästchen eine Geheimbotschaft. Sobald die Mädchen das Rätsel gelöst hatten, nahm Elfi die drei Freundinnen mit ins Wunderland.



»Wo ist das Zauberkästchen denn gerade?«, flüsterte Jasmin.

»Hier!« Mia stellte ihre Tasche auf den Tisch und klopfte liebevoll drauf.

»Wann wir wohl eine neue Nachricht aus dem Wunderland bekommen?«, überlegte Juli mit einem Seufzer.

Mia schlug die Klappe ihrer Tasche zurück und holte das magische Kästchen



heraus. An den Seitenwänden befanden sich geschnitzte Zauberwesen, und der Deckel war mit sechs grünen Edelsteinen besetzt. »Ach, ich wünschte, es würde wieder leuchten!«, sagte Mia sehnsüchtig.

Ein helles Licht zuckte im Spiegel auf dem Deckel des Kästchens auf.

»Es hat funktioniert!«, rief Mia verblüfft aus.

Jasmin schaute hoffnungsvoll auf das Kästchen. »Ich wünschte, ich hätte eine Million!«

»Etwas leiser, bitte!«, mahnte die Bibliothekarin von der Informationstheke aus.

»Als könnte das Kästchen uns Geld bringen!« Mia schüttelte den Kopf. »Kommt!«, forderte sie ihre Freundinnen dann auf und schob das Kästchen zurück in die Tasche. Ihre Augen funkelten



vor Begeisterung. »Das Wunderland braucht uns! Suchen wir uns ganz schnell irgendwo einen Platz, wo wir die Botschaft in Ruhe lesen können.«

»Mir nach!« Julis Herz schlug schneller, als sie ihre Freundinnen den Flur entlang aus der Kinderbuchabteilung führte. Ein neues Abenteuer begann! »Ich bin total gespannt, in welchen Teil des Wunderlandes wir diesmal dürfen!«, flüsterte sie.

»Und was genau wir suchen müssen«, ergänzte Jasmin.

Das Wunderland befand sich in echten Schwierigkeiten. König Frohgemuts böse Schwester Malfiesa hatte dafür gesorgt, dass er von einer verhexten Torte gegessen hatte. Deshalb verwandelte er sich nun langsam in ein garstiges Tier – in eine Stinkkröte. Malfiesa würde die Herrschaft über das Wunderland an sich reißen, sobald die Verwandlung



vollzogen war. Es gab nur eine einzige Möglichkeit, den Fluch aufzuhalten: Dem König musste ein magisches Gegenmittel verabreicht werden. Doch für diesen Trank waren sechs sehr seltene Zutaten nötig. Vier davon hatten die Freundinnen und Elfi bisher gefunden: ein Stück einer Honigwabe der Blubberbienen, Zauberzucker, Traumstaub und Heilwasser vom Gesundbrunnen. Zwei Zutaten fehlten noch.

Inzwischen hatten die Mädchen einen anderen Teil der Bibliothek erreicht, wo es lauter verstaubte Lederbände gab, in denen ganze Zeitungsjahrgänge gesammelt waren. »Hier müssten wir in Ruhe nachsehen können«, flüsterte Juli. »In diese Ecke kommt praktisch nie jemand.«

